

Editorial

Mein Vorgänger Christoph Pohl - einige nannten ihn auch Mr. ZAKK - hat die Messlatte sehr hoch gesteckt. An dieser Stelle möchte ich deshalb zuallererst dem Vorstandsteam meinen Dank für die ausgezeichnete Unterstützung aussprechen. Der Fachverband darf im Juli 2007 das 10-jährige Bestehen feiern. Ich habe das Präsidium zu einem Zeitpunkt übernommen, der als absoluter Tiefpunkt in der Haltung der Öffentlichkeit gegenüber Asylsuchenden bezeichnet werden kann. Die Abstimmung vom vergangenen September spiegelte diese Tatsache mit einer Zustimmung zum nochmals verschärften Asylgesetz von 68% aller Stimmenden mehr als deutlich.

Und trotzdem bin ich optimistisch. Im persönlichen Gespräch habe ich immer wieder festgestellt, dass nicht der freundliche tamilische Kellner beim Edelitaliener unerwünscht ist, sondern ein Unmutgefühl generell – geschürt auch durch undifferenzierte und zum Teil hanebüchene Einzelgeschichten, die jeder und jede mal gehört hat haben will, sich breit machte. Nur durch Präzisieren und durch das Transparentmachen der persönlichen Erfahrung von uns Fachleuten sowie einer professionellen, respektvollen Haltung gegenüber Zugewanderten wie Ansässigen kann es trotzdem gelingen, ein Zusammenleben auch unter erschwerten Bedingungen aktiv zu gestalten.

Lisa Stiefel, Präsidentin

Tätigkeitsbericht

Der Vorstand hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Erstmals wurde das traditionelle jährliche Vorstandssessen durch einen Sponsor finanziert.

An der Fachtagung „Mädchenbeschneidung FGM/FGC“ haben sich ZAKK-Mitglieder an einer hervorragend organisierten Tagung in Affoltern am Albis anhand von Referaten von Fachleuten und Betroffenen einen Überblick über die kulturelle, medizinische und juristische Situation zum Thema verschafft. Eine Arbeitsgruppe (Vreni Fanger, Romy Müller und Brigitta Söllner) hat unter der Leitung von Vorstandsmitglied Raphael de Riedmatten in intensiver Nachbereitung der Tagung für alle Mitglieder ein Grundlagenpapier erarbeitet, das in diesen Tagen auf der homepage aufgeschaltet wird. Schade, dass der einzige teilnehmende Migrant vorzeitig aus der Arbeitsgruppe ausgestiegen ist. Herzlichen Dank trotzdem an alle für die wertvolle Arbeit. Als Fachleute können wir auf gleicher Augenhöhe – und keinesfalls nur als Besserwissende - mit Betroffenen auch hier vor Ort präventiv tätig werden.

Der Beruf zur AMPF (Asyl- und Migrationsfachperson) wurde nach achtjähriger Vorbereitung auf der Basis einer Berufsprüfung gemäss neuem Berufsbildungsgesetz durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT im Januar 2007 anerkannt. Als Trägerschaft zeichnen das Bundesamt für Migration BFM und der Verein PROBAM – eine von langjährigen Mitarbeitenden im Asyl- und Migrationsbereich aus verschiedenen Kantonen gegründete Interessengemeinschaft. Der Fachverband ZAKK ist im Vorstand von PROBAM vertreten.

Im Januar hat sich der Vorstand anlässlich des von der Gemeinde Fällanden offerierten Neujahrsapéros mit dem Leiter der Kantonalen Asylkoordination zum Informationsaustausch getroffen. Ein geplantes Info-Mail an die Mitglieder kam mangels verbindlicher Vorgaben involvierter Entscheidungsträger noch nicht zustande. Der Vorstand hat deshalb entschieden, ein Kommunikationskonzept zum intensiveren Austausch mit den Mitgliedern zu erarbeiten.

Da gemäss der Kantonalen Asylfürsorgeverordnung die Gemeinden für die konkrete Ausgestaltung der Sozialhilfe an Asylsuchende verantwortlich zeichnen, entwickelten die Sozialen Dienste der Stadt Zürich, zusammen mit der AOZ Richtlinien, welche sich an der SKOS-Systematik orientieren. Die Richtlinien wurden im November 2005 von der Sozialbehörde der Stadt Zürich verabschiedet. Bei Bedarf können sich interessierte Gemeinden an die AOZ wenden.

Integration oder temporäre Integration darf in Zukunft auch für den Fachverband kein Tabu mehr bleiben. Es leben eine beachtliche Zahl Menschen mit F Ausweisen mit sehr vielen, brach liegenden Kompetenzen bei uns im Kanton Zürich. Mit ihnen gemeinsam berufliche und soziale Perspektiven zu entwickeln, wird unsere Herausforderung der kommenden Jahre sein. Die Integrationsverordnung dazu ist bis am 30. Juni 2007 in der Vernehmlassung.

Ebenfalls gilt es, die Ausbildung für den eidgenössisch anerkannten Beruf der Asyl- und Migrationsfachperson um einen Integrationsteil zu ergänzen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2006 und zum Voranschlag 2007 erfolgen mündlich an der Generalversammlung in Uster am 10. Mai 2007.

Rückseite

Präsidium (ab Mai 2006)

Lisa Stiefel

Asyl- und Flüchtlingskoordination

Schwerzenbachstr. 10

8117 Fällanden

Vorstandsmitglieder

Thomas Candinas, Uster

Regula Manz, Zürich

Verena Fanger, Affoltern a.A.

Raphael de Riedmatten, Adliswil

Peter Schneider, Winterthur

Romy Müller, Schlieren